



Hand in Hand begeistern.

Jahresbericht 2016 der
Volksbank Main-Tauber eG

2016



41.014

Mitglieder sind als Teilhaber mit ihrer Volksbank verbunden und profitieren von der Genossenschaftlichen Idee.

Unsere aktuellen Öffnungszeiten: Immer - Überall.



Online-Banking



VR-Banking App



19.600
Geldautomaten



Sicher online
bezahlen



Persönliche
Beratung vor Ort

Hauptstelle Wertheim
Rechte Tauberstraße 1
97877 Wertheim
Telefon 09342 300-0
Telefax 09342 300-3100

Hauptstelle Tauberbischofsheim
Franken-Passage 2
97941 Tauberbischofsheim
Telefon 09341 802-0
Telefax 09341 802-1242

„Genossenschaftsbanken sind besondere Banken. Wir sind dort zuhause, wo auch Sie zuhause sind. Fest in der Region verwurzelt, dem Wohl unserer Mitglieder und Kunden verpflichtet und demokratisch organisiert, sind und bleiben wir der starke Partner an Ihrer Seite.“



Die Mitarbeiter Ihrer Volksbank Main-Tauber eG



Hauptstelle Bad Mergentheim
 Marktplatz 10
 97980 Bad Mergentheim
 Telefon 07931 5494-0
 Telefax 07931 5494-78

Seit über 150 Jahren gilt:
Bodenhaftung und eine
auf Nachhaltigkeit basie-
rende Geschäftsausrichtung
machen sich bezahlt. Für
unsere Mitglieder und
unsere Heimat die beste
Bank zu sein - das ist unser
Anspruch!

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Kunden Wünsche und Visionen wahr werden zu lassen, Hand in Hand Dinge zu schaffen, die alleine nicht realisierbar wären, das ist es, was uns ausmacht. Als verlässlicher Partner die Menschen an Main und Tauber von ihrer Volksbank zu überzeugen und im besten Falle zu begeistern – das ist unser Antrieb. Gestern, heute und morgen!



Inhalt

07	Vorstand
09	Förderbilanz
10	wir-für-hier
11	Individualkunden
12	Privatkunden
14	Firmenkunden
16	Mitgliedschaft
18	Spartenspezialisten
20	Kurzbilanz
22	Bilanz
25	Organe: Vorstand, Aufsichtsrat und Beirat
26	Vertreter



21 Auszubildende
starten bei der Volks-
bank einen neuen,
aufregenden Lebens-
abschnitt.



*„Fairness, Vertrauen
und Mitbestimmung“*

Nähe, Transparenz und Verlässlichkeit sind zentrale Werte, für die wir als eine von rund 1000 deutschen Kreditgenossenschaften stehen. Diese Werte sind die Wurzeln, aus denen wir unsere Kraft schöpfen, und das Fundament, auf dem die tragenden Säulen des Genossenschaftlichen Geschäftsmodells ruhen.

Fairness, Vertrauen und Mitbestimmung: Diese Maxime prägt unser Leitbild als Genossenschaftsbank und bestimmt unser Handeln als kompetenter Wegbereiter an Ihrer Seite.

Wir machen den Unterschied - seit mehr als 150 Jahren.



Mitglieder und Kunden aus der Region. Jahrelang mit ihrer Volksbank verbunden.

19 Aufsichtsräte unterstützen den Vorstand unserer Bank.



Robert Haas, stellv. Vorstandsvorsitzender



Michael Schneider, Vorstandsvorsitzender



Vorstandsvorwort

Hand in Hand begeistern

REDAKTION: Herr Schneider, Herr Haas, die Zeiten sind nicht gerade einfach für deutsche Banken. Die historische Niedrigzinsphase besteht fort, die Regulatorik nimmt ungeahnte Formen an, und die Konkurrenz durch innovative Fintechs rüttelt an den Grundpfeilern des etablierten Geschäftsmodells der Kreditwirtschaft. Hat die traditionelle Genossenschaftsbank noch eine Zukunft?

MICHAEL SCHNEIDER: Zugegeben: Das Umfeld hält einige Herausforderungen für uns Banken bereit. Aber es kommt nicht von ungefähr, dass sich das Modell der Genossenschaften in jüngster Zeit einer echten Renaissance erfreut. Gerade in stürmischen Zeiten hat sich das genossenschaftliche Prinzip der Mitbestimmung, Transparenz und sozialen Verantwortung als besonders tragfähiges und zukunftsweisendes Konzept erwiesen. Und es ist offensichtlich, dass Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung heute wieder hoch im Kurs stehen.

REDAKTION: Herr Haas, was macht den Erfolg der Genossenschaftlichen Idee aus?

ROBERT HAAS: Dieser außergewöhnliche Erfolg basiert grundlegend auf den Genossenschaftlichen Idealen: Nicht kurzfristiges Gewinnstreben und das Verfolgen von Einzelinteressen, sondern die Suche nach der bestmöglichen Lösung für die Mitglieder sind das Fundament Genossenschaftlicher Geschäftsmodelle. Diese Vorgehensweise ist in Zeiten der Globalisierung und industriellen Gewinnmaxi-

mierung nicht selbstverständlich, hat sich aber als zeitlose Idee fest etabliert und - gerade im Bankensektor - ausgesprochen bewährt.

REDAKTION: Was macht die Genossenschaftsbanken so besonders? Wo liegt der konkrete Vorteil für Mitglieder und Kunden?

MICHAEL SCHNEIDER: Bisher machten sich die Menschen nur sehr bedingt Gedanken darum, worin die Unterschiede zwischen den einzelnen Banken bestehen. Doch das Bewusstsein hierfür wächst spätestens seit der Finanzkrise stetig. Mittlerweile beschäftigen sich immer mehr Menschen damit, welche Philosophie hinter den Anbietern von Waren und Dienstleistungen steht. Wir als Volksbank Main-Tauber sind in unserer Heimat verwurzelt. Sinn und Zweck unserer Tätigkeit ist die Förderung unserer Mitglieder – die wiederum aus unserer Region stammen. Jeder Kunde kann Mitglied unserer Bank werden und damit nicht nur persönlich am Erfolg der Bank teilhaben, sondern auch demokratisch über die Ausrichtung unserer Bank mitbestimmen.

ROBERT HAAS: Ja, dieses echte „Alleinstellungsmerkmal“ unserer Bank rückt zunehmend ins Bewusstsein. Aber auch die Tatsache, dass wir als Bank vor Ort ein Motor unserer heimischen Wirtschaft sind. Nicht nur als kompetenter Partner des starken Mittelstandes – dem wirtschaftlichen Rückgrat unserer Region - sondern auch als Investor,

wichtiger Arbeitgeber und Steuerzahler leisten wir einen erheblichen Beitrag zur Wertschöpfung und Lebensqualität in unserer Heimat.

REDAKTION: Stichwort „Digitalisierung“: Wie reagieren Sie auf die schon angesprochene Konkurrenz der Direktbanken im Internet?

MICHAEL SCHNEIDER: Wissen Sie: Die digitale Welt ist ja so herrlich komfortabel. Jeder kennt das: Mit ein paar Klicks lassen sich heute viele Dinge erledigen, die früher noch mit viel Zeit und langen Wegen verbunden waren. Schwierig wird es nur, wenn einmal Fragen oder Probleme auftreten – da landet man schnell mal in der Warteschleife eines Call-Centers. Persönliche Ansprechpartner? Keine Chance! Wir aber bieten beides: schnelle, komfortable Online-Angebote zum Beispiel mit der VR-BankingApp und die ständige Möglichkeit, mit unseren kompetenten Mitarbeitern vor Ort in Kontakt zu treten. Das ist es, was wir unter gelebter Kundennähe verstehen.

REDAKTION: Die Präsenz vor Ort ist Ihnen also nach wie vor wichtig?

ROBERT HAAS: „Hand in Hand begeistern“ war unser Jahresmotto 2016. Hand in Hand heißt für uns eben auch, persönlich für unsere Mitglieder und Kunden da zu sein. Deshalb ist die Filiale vor Ort nach wie vor zentraler Bestandteil unserer Geschäftspolitik – das war so und das soll auch so bleiben. Aus diesem Grund haben wir auch gezielt

in den Ausbau von Filialen an strategisch günstigen Standorten investiert. Und mit 29 Filialen sind wir im gesamten Geschäftsgebiet präsent.

REDAKTION: „Hand in Hand begeistern“ – so lautete Ihr Jahresmotto 2016. Gibt es ein konkretes Beispiel für dessen Umsetzung?

MICHAEL SCHNEIDER: Ja, das gibt es allerdings. Wir alle waren begeistert vom überwältigenden Erfolg unseres neuen Spendenportals „wir-für-hier“. Ein aus unserer Sicht besonders gelungenes Beispiel für die Verbindung Genossenschaftlicher Werte mit modernen Kommunikationsmedien - und ein Gewinn für alle Beteiligten. Das im letzten Jahr ins Leben gerufene Spendenportal der Volksbank Main-Tauber hat sich binnen kürzester Zeit fest im Geschäftsgebiet etabliert. 100.000 Euro aus Mitteln des VR-GewinnSparvereins konnten über das Portal via Internet beantragt und vergeben werden. Weit über 200 Projekte von 190 Vereinen und gemeinnützigen Institutionen kamen so in den Genuss finanzieller Unterstützung.

ROBERT HAAS: Auch hier wird wieder deutlich, dass das Genossenschaftliche Prinzip aktueller ist denn je. Gesellschaftliches Engagement auf dem Wege demokratischer Mitbestimmung unter Nutzung digitaler Medien – verlässliche und nachhaltige Förderung sozialer und karitativer Projekte in der Region. Das ist gelebte Gemeinnützigkeit. Das ist „Hand in Hand begeistern“ in seiner schönsten Form.



Wir unterstützen die Region als Steuerzahler, Investor, Arbeitgeber und Förderer

Förderbilanz 2016





74.011 Kunden vertrauen auf unsere Kompetenz und unsere Dienstleistungen.

Spendenportal: wir-für-hier.net

Ein Gewinn für alle

Es ist eine wahre Erfolgsgeschichte und ein Gewinn für alle Beteiligten - unser regionales Spendenportal für Ehrenamt und Soziales. Dieses wurde 2016 ins Leben gerufen und hat sich binnen kürzester Zeit fest im Geschäftsgebiet unserer Genossenschaftsbank etabliert. 100.000 Euro Spendengelder wurden über das Portal schon im ersten Jahr via Internet

durch Vereine beantragt und von unseren Kunden vergeben. Über 200 Projekte von 190 Vereinen und gemeinnützigen Institutionen kamen so in den Genuss finanzieller Unterstützung. Aufgrund des überwältigenden Erfolgs haben wir uns entschlossen, das Spendenportal dauerhaft fortzuführen.

Erfolgreiche Kundenreihe für Spezialisten

WirtschaftsForum

Eine Plattform für aktuelle Wirtschaftsthemen bot das neue „WirtschaftsForum“, den Mitgliedern und Kunden der Volksbank Main-Tauber. Bundesbankdirektor Dr. Jürgen Hirsch klärte über Beweggründe zur Zinspolitik der EZB auf. Sein Fazit: Die Notenbanken greifen aus Angst vor Deflation zu stark in die Märkte ein. Die somit kurzfristig herbeigeführten Entspannungen gehen zu Lasten der Stabilität und treffen am Ende den Steuerzahler. Strukturkrisen der einzelnen europäischen Länder lassen sich nicht durch Finanzinstrumente lösen und bremsen somit das wirtschaftliche Wachstum aus. Kurzfristig sind keine steigenden Zinsen zu erwarten, resümierte der Fachmann.

Der vollbesetzte Bernhardsaal in Bronnbach und die guten persönlichen Gespräche sind für uns ein Antrieb, den Kontakt zum Kunden auch in den nächsten Jahren über dieses neue Forum zu forcieren. Dies bestätigte der kräftige Applaus und die rege Diskussion nach der Veranstaltung.

WirtschaftsForum im Bernhardsaal des Klosters Bronnbach

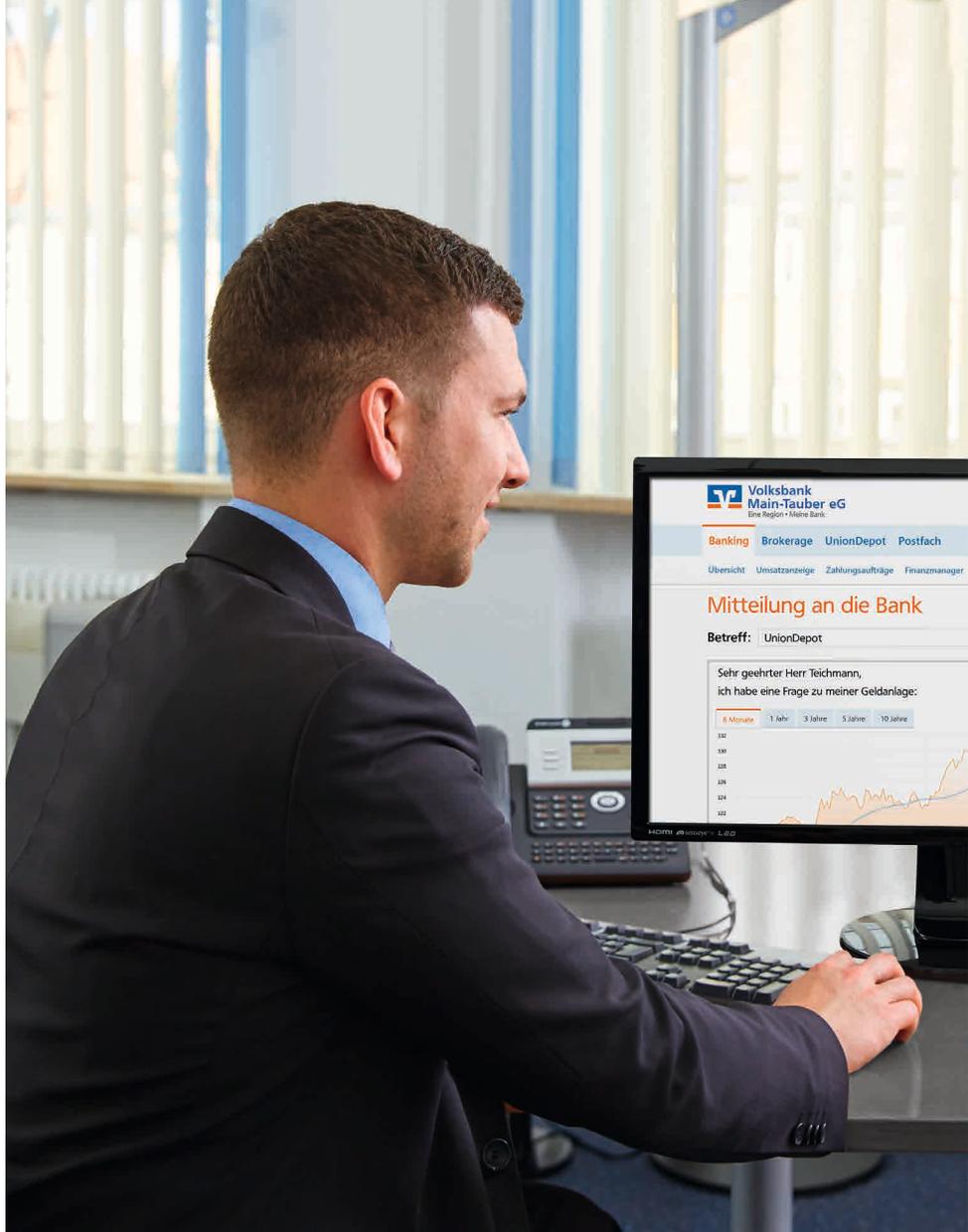


59 Kunden- & Mitgliederveranstaltungen informierten und unterhielten zahlreiche Besucher in der Region.

Privatkunden

„Für meinen Kunden da sein, wenn er mich braucht“

Tobias Teichmann,
Privatkundenberater Igersheim



35.000

35.000 Beratungsgespräche wurden partnerschaftlich geführt, denn unsere Mitglieder und Kunden stehen mit ihren persönlichen Zielen und Wünschen im Mittelpunkt.

Nah am Kunden...

Die intelligente Verknüpfung moderner Kommunikationswege mit dem Mehrwert der persönlichen Genossenschaftlichen Beratung – das macht die Volksbank Main-Tauber aus.

Ganz gleich welchen Weg Sie als Kunde wählen, um mit uns in Kontakt zu treten: Qualität bleibt unser oberstes Gebot. Deshalb arbeiten wir ständig an der Verbesserung der technischen Standards und inhaltlichen Vielfältigkeit unserer Serviceleistungen. Ob über Telefon, Internet oder mit der VR-Banking App: Ihre Bedürfnisse stehen bei uns im Mittelpunkt. Nutzen Sie die Kompetenz unserer Berater – wann und wie, bleibt ganz Ihnen überlassen.



*„Banking wo,
wann und wie
ich will“*



Reinhard Lesch aus Harthausen

... auf allen Kanälen

Die digitalen Zugangswege werden für unsere Mitglieder und Kunden immer wichtiger: Nahezu 60 Prozent Zuwachs bei den Kundennachrichten via Internet im Jahr 2016 sprechen hier eine deutliche Sprache. Ob fachlich fundierte Recherche auf unserer Homepage, bequemes Banking mit dem Smartphone oder fallabschließende Produktabschlüsse via Internet: Wir sind da, wo unsere Kunden sind. Online, aber natürlich nach wie vor auch im persönlichen Beratungsgespräch in einer unserer 29 Filialen vor Ort. Denn bei allen Möglichkeiten, die das moderne Online-Banking bietet – der direkte Kontakt zu Ihrem Berater ist nach wie vor fester Bestandteil unserer Philosophie. Nähe bedeutet für uns, auch persönlich für Sie da zu sein.

Mit der VR-BankingApp haben Sie an jedem Ort Ihre Finanzen im Blick. Prüfen Sie problemlos Kontostände, die Umsätze Ihrer Kreditkarte, veranlassen Sie eine Überweisung oder finden Sie überall den nächsten Volksbank-Geldautomaten.

Firmenkundenbetreuung

Wir kennen Ihren Standort...

...weil wir den gleichen haben!

Wir sind fest in der Region verwurzelt und seit über 150 Jahren an Main und Tauber zuhause. Die Experten unserer Firmenkundenbank kennen die Gegebenheiten des Wirtschaftsstandortes und die spezifischen Bedürfnisse des regionalen Mittelstandes. Wer könnte Sie also besser als Partner auf Augenhöhe beraten als die Menschen, die sich Tag für Tag mit der Förderung von Unternehmen in unserer Heimat beschäftigen? Bauen Sie auf die Kompetenz unserer umfassend geschulten Experten: Ob aufstrebender Handwerksbetrieb oder international aktiver Marktführer – wir beraten Sie maßgeschneidert und umfassend: mit kurzen Entscheidungswegen und persönlichen Ansprechpartnern vor Ort.



415 Kolleginnen und Kollegen arbeiten täglich, um Ihnen erstklassige Finanzdienstleistungen zu bieten.

links: Paul Gehrig, Geschäftsführer Stadtwerk Tauberfranken, mit Marco David, Regionalmarktleitung Firmenkunden Bad Mergentheim, im neuen Wasserwerk in Bad Mergentheim



Das neue Team mit dem Leiter Spartenspezialisten, Horst Löffler: Christian Martel, Jennifer Thomas, Marcel Doege (Abteilungsleiter), Daniel Stirnweis, Anke Seitz, Alexander Beuschlein und Maximilian Vetter (v.l.)



100 neue Kartenterminals wurden für den bargeldlosen Zahlungsverkehr bei Händlern in der Region aufgestellt.

Zahlungsverkehr und Electronic Banking

Zahlungsverkehr neu definiert

Kontaktlos bezahlen – einfach, schnell und sicher: Die Funktion Ihrer VR-BankCard können Sie an allen registrierten Kartenterminals nutzen. Dies geht ganz einfach, indem Sie die VR-BankCard kurz an das Kartenlesegerät halten. Der Betrag wird dann direkt in Sekunden abgebucht. Bis 25 Euro funktioniert die Zahlung ohne die Abfrage Ihrer PIN. Ab 25 Euro wird zur Sicherheit die Eingabe der PIN verlangt.

In Sachen digitaler Zahlungsverkehr sind wir auf der Höhe der Zeit. Unser neu formiertes Spezialisten-Team berät Sie ganzheitlich und aus einer Hand. Ob Kartenterminals für die Akzeptanz im Kundenkontakt oder innovative Lösungen für Onlinezahlverfahren – wir bieten Ihnen auf Ihre speziellen Bedürfnisse abgestimmte Lösungen. Alleine 2016 haben wir unsere Kunden mit über 100 neuen Kartenterminals ausgestattet und von den zahlreichen Vorteilen modernen und leistungsstarken Cash-Managements überzeugt.



Genossenschaftliches Grundprinzip

Mehr als nur Kunde sein!

Über 41.000 Menschen sind Mitglied unserer Volksbank Main-Tauber eG. Als Mitglied sind sie vom ersten Moment an im Vorteil: Denn als Genossenschaftliche Organisation haben unsere Mitglieder oberste Priorität. Wir tun alles dafür, dass sie ihre Ziele erreichen und sich ihre Wünsche erfüllen – dass sie mit uns ihre ganz persönliche Erfolgsgeschichte schreiben. Als Mitglied profitieren sie außerdem von exklusiven Mehrwerten und werden auch am wirtschaftlichen Erfolg beteiligt.

Hand in Hand mit den Mitgliedern die Erfolgsgeschichte unserer Bank fortschreiben – daran arbeiten unsere 415 Mitarbeiter Tag für Tag.

1.124.000

1.124.000 Euro Dividende konnten wir im Jahr 2016 an unsere Mitglieder ausschütten. Die wirtschaftliche Förderung unserer Mitglieder ist fest im Genossenschaftsgesetz verankert.

Roswitha Brandel aus Tauberbischofsheim ist als Vertreterin schon seit vielen Jahren mit der Volksbank Main-Tauber verbunden.

Das Team FIRST Business Travel: Sandra Förster (Büroleitung), Esther Gerlach, Yvonne Schmiege, Iris Müller, Vanessa Wischkowski (v.l.)



FIRST Business Travel - Reisemanagement für Geschäftskunden

Planen, Buchen, Analysieren

Mit der Neueröffnung unseres Geschäftsreisebüros in Boxberg haben wir unsere Kompetenz im Bereich des Reiseservice um ein weiteres wichtiges Segment ergänzt: Professionelles Reisemanagement für Geschäftskunden. Das Team aus exzellent ausgebildeten Mitarbeiterinnen bietet unseren Geschäftskunden einen maßgeschneiderten Service für Geschäftsreisen in alle Welt.

Wir kümmern uns um Ihre komplette Geschäftsreise und halten Ihnen den Rücken frei! Ob Reservierung, Buchung, Umbuchung oder Stornierung - wir sorgen für eine effiziente und schnelle Abwicklung. Darüber hinaus beraten wir über Einspar- und Optimierungsmöglichkeiten und haben dabei eines immer im Blick: Ihre Kostenersparnis!

Immobilienvermittlung

Den besten Preis für die Immobilie

Bei der Immobilie kann man leicht Geld verschenken, wenn man sich im Wert überschätzt. Überlassen Sie Erfolg oder Misserfolg nicht dem Zufall, denn eine Fehleinschätzung kann erhebliche finanzielle Nachteile bedeuten. Wir stehen Ihnen als kompetenter Partner vor Ort zur Seite, um Sie bestmöglich zu beraten.

Unsere Immobilienberater schätzen Ihre Immobilie objektiv ein und können sie einem großen Kreis an Interessenten zum bestmöglichen Preis anbieten. Durch exzellente Markt- und Kundenkenntnisse holen wir dadurch das Optimum für Sie heraus.



Wilfried Haun, Immobilienspezialist Tauberbischofsheim



90.760 qm Fläche finanzierte die Volksbank Main-Tauber mit Photovoltaikmodulen. Das sind fast 13 Fußballfelder.

90.760

Energie und Umwelt

Photovoltaik lohnt sich

Die Energiewende in Deutschland hat in den vergangenen Monaten deutlich an Dynamik eingebüßt. Die Produktion erneuerbarer Energie konzentriert sich zurzeit auf den Ausbau von Windkraftanlagen - und die Photovoltaik ist ein wenig aus dem Fokus der Öffentlichkeit geraten. Völlig zu Unrecht, denn nach wie vor kann eine Investition in die Nutzung von Photovoltaik höchst attraktiv sein. Sie amortisiert sich – je nach Art der Nutzung – in ca. acht bis zwölf Jahren. Bei konsequentem Eigenverbrauch mit Speicher kann bis zu 60 % des eigenen Strombedarfs selbst produziert werden. Zudem wurden die Module in den letzten Jahren leistungsfähiger und günstiger. Gleiches gilt für die neue Generation von Stromspeichern.

Die Volksbank Main-Tauber unterstützt die Energiewende nach wie vor aus voller Überzeugung – und fördert zahlreiche Aktivitäten auf diesem Gebiet.



Ein beredtes Beispiel für dieses Engagement ist die Energie + Umwelt eG, die in 2016 ihr 5-jähriges Bestehen feiern konnte. Die Volksbanken im Neckar-Odenwald- und Main-Tauber-Kreis sind hier aktiv förderndes Mitglied. Durch das gemeinsame Handeln von Bürgern, Kommunen und Unternehmen in der Rechtsform einer Genossenschaft wollen wir dem Ziel der Energieunabhängigkeit ein großes Stück näherkommen. Hierzu erstellt und betreibt die Energie + Umwelt eG Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung. Die Mitgliedschaft bietet Bürgerinnen und Bürgern aus der Region die Möglichkeit, an der Energiewende teilzuhaben und von der Nutzung regenerativer Energien zu profitieren. Ganz nach dem Motto: Aus der Region - für die Region.

Die Bank in Zahlen

Kurzbilanz zum 31.12.2016

Aktiva

	€ in Tsd.
Barreserve	43.867
Forderungen an Kreditinstitute	103.300
Forderungen an Kunden	1.104.750
Wertpapiere	515.105
Beteiligungen	41.603
Sachanlagen	8.538
Sonstige Aktivposten	10.586
Summe Aktiva	1.827.749

Passiva

	€ in Tsd.
Verbindlichkeiten gegenüber Banken	261.180
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.362.131
Sonstige Verbindlichkeiten	2.304
Rückstellungen	23.100
Fonds für allgemeine Bankrisiken	67.250
Eigenkapital und Genußrechtskapital	107.224
Sonstige Passivposten	1.580
Bilanzgewinn	2.980
Summe Passiva	1.827.749

„Besonders stolz sind wir auf den Zuwachs an Krediten und Einlagen. Dieses spiegelt das Vertrauen unserer Kunden wider, die uns als kompetenten Partner und finanziellen Begleiter in Anspruch nehmen.“

Robert Haas,
stellv. Vorstandsvorsitzender

1.827.749

Ausgewählte Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

	€ in Tsd.
Zinsüberschuss	33.893
Provisionsüberschuss	13.810
Verwaltungsaufwand inkl. Abschreibungen auf Sachanlagen	32.332
Saldo sonstige Erträge/Aufwendungen inkl. Steuern	-1.974
Bilanzgewinn inkl. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr (7.075,15 €)	2.980

Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses

	€
5 % Dividende	1.114.291,70
Zuweisungen zu den Ergebnismrücklagen	1.838.024,92
Vortrag auf neue Rechnung	28.099,31
	2.980.415,93

Aktivseite

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr € in Tsd.
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			16.447.167,92		14.454
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	27.420.005,47		27.420.005,47		12.086 (12.086)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	43.867.173,39	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0 (0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			10.746.219,71		27.317
b) andere Forderungen			92.554.220,01	103.300.439,72	80.636
4. Forderungen an Kunden				1.104.750.322,07	994.721
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	416.277.944,71				(400.027)
Kommunalkredite	16.957.102,39				(15.730)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		49.863.063,03			50.998 (50.998)
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	49.863.063,03				398.621 (355.480)
bb) von anderen Emittenten		420.694.483,92	470.557.546,95		
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	346.495.387,57				
c) Eigene Schuldverschreibungen			0,00	470.557.546,95	0 (0)
Nennbetrag	0,00				
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				44.547.607,66	36.286
6a. Warenbestand				44.521,18	63
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			38.688.165,77		38.691 (526)
darunter: an Kreditinstituten	526.262,00				(0)
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			2.914.419,84	41.602.585,61	1.514 (1.145)
darunter: bei Kreditgenossenschaften	2.545.100,00				(0)
darunter: bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0 (0) (0)
darunter: an Kreditinstituten	0,00				
darunter: an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				
9. Treuhandvermögen				101.480,65	121 (74)
darunter: Treuhandkredite	55.399,47				
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand ein- schließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			16.391,00		18 102
c) Geschäfts- oder Firmenwert			78.000,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	94.391,00	
12. Sachanlagen				8.537.925,69	8.832
13. Sonstige Vermögensgegenstände				9.575.734,12	8.932
14. Rechnungsabgrenzungsposten				768.909,27	1.098
Summe der Aktiva				1.827.748.637,31	1.674.490

Passivseite

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr € in Tsd.
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			291,34		22.000
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			261.180.114,24	261.180.405,58	189.334
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		397.968.328,81			409.607
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		17.926.621,96	415.864.950,77		26.254
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		854.370.868,33			773.791
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		91.865,585,91	946.236.454,24	1.362.131.405,01	80.842
2a. Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten				0,00	0
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf					(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten				101.480,65	121
darunter: Treuhandkredite	55.399,47				(74)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				2.303.897,73	1.857
6. Rechnungsabgrenzungsposten				1.476.809,13	2.065
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			7.790.529,00		8.013
b) Steuerrückstellungen			283.433,27		1.104
c) andere Rückstellungen			15.026.037,83	23.100.000,10	12.285
8. (gestrichen)					
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				1.327.824,95	1383
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	194.290,92				(203)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				67.250.000,00	38.550
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			22.434.423,15		22.696
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		26.511.975,08			26.000
cb) andere Ergebnisrücklagen		56.950.000,00	83.461.975,08		55.195
d) Bilanzgewinn			2.980.415,93	108.876.814,16	3.394
Summe der Passiva				1.827.748.637,31	1.674.490

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		145.758.435,61			136.700
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	145.758.435,61		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		79.538.238,41	79.538.238,41		78.794
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2016

	€	€	€	Geschäftsjahr €	Vorjahr € in Tsd.
1. Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		33.189.822,96			34.514
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.223.853,54	39.413.676,50		6.649
2. Zinsaufwendungen			7.599.673,14	31.814.003,36	8.479
3. Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht verzinslichen Wertpapieren			1.185.323,36		814
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			893.633,45		835
c) Anteile an verbundenen Unternehmen			0,00	2.078.956,81	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5. Provisionserträge			15.160.884,04		15.069
6. Provisionsaufwendungen			1.351.085,75	13.809.798,29	1.164
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands				0,00	0
7a. Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben				28.870,99	46
8. Sonstige betriebliche Erträge				1.152.834,86	1.137
9. (gestrichen)					
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
aa) Löhne und Gehälter		18.183.705,51			17.489
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	312.485,88	3.706.687,37	21.890.392,88		3.883 (541)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			9.293.787,93	31.184.180,81	8.838
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen				1.148.201,86	1.410
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen				667.636,66	1.912
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00		95
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			18.907.680,66	18.907.680,66	2.360
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			659.142,68		3.769
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			0,00	-659.142,68	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18. (gestrichen)					
19. Ergebnisse der normalen Geschäftstätigkeit				34.132.982,96	14.384
20. Außerordentliche Erträge			0,00		0
21. Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22. Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter: latente Steuern	0,00		2.364.969,69		5.426 (0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			94.672,49	2.459.642,18	114
24a. Aufwendung aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				28.700.000,00	5.500
25. Jahresüberschuss				2.973.340,78	3.344
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				7.075,15	128
				2.980.415,93	3.472
27. Entnahmen aus Ergebnismrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	0
28. Einstellungen in Ergebnismrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00	2.980.415,93	3.472
b) in andere Ergebnismrücklagen			0,00	0,00	28 50
29 Bilanzgewinn				2.980.415,93	3.394

Organe der Volksbank Main-Tauber eG

Aufsichtsrat

Bernhard Stahl, Aufsichtsratsvorsitzender, Lauda-Königshofen
Dr. Bernd Kober, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Wertheim
Dr. Lukas André, stellv. Aufsichtsratsvorsitzender, Bad Mergentheim
Elmar Burger, Boxberg
Susanne Eberhard, Wertheim
Rudi Flegler, Wertheim
Anton Goldschmitt, Wertheim
Dieter Häußler, Bad Mergentheim
Jelto Hendriok, Kreuzwertheim
Roland Hörner, Wertheim
Klaus Landeck, Altertheim ab 04.10.2016
Roland Mast, Igersheim
Bernhard Moll, Lauda-Königshofen
Gerhard Mühleck, Bad Mergentheim
Richard Quenzer, Bad Mergentheim
Bernd Reinhart, Großrinderfeld
Prof. Dr. Wolfgang Reinhart MdL, Tauberbischofsheim
Anton Tremmel, Bad Mergentheim
Günter Tretter, Hasloch

Vorstand

Michael Schneider, Vorstandsvorsitzender
Robert Haas, stellv. Vorstandsvorsitzender

Unser Kontakt zur Basis

Beirat

Andrea Althaus, Wertheim
Günther Appel, Lauda-Königshofen
Gerhard Baumann, Tauberbischofsheim
Josef Berberich, Kilsheim
Edgar Beuchert, Wertheim
Michael Boller, Tauberbischofsheim
Jörg Dümmig-Zitzmann, Wertheim
Bernhard Gailing, Bad Mergentheim bis 31.12.2016
Robert Gramlich, Igersheim
Ursula Haag, Lauda-Königshofen
Gerhard Heitmann, Kreuzwertheim
Reinhold Henninger, Boxberg
Peter Herm, Tauberbischofsheim

Petra Jouaux, Lauda-Königshofen
Doris Kaufmann, Bad Mergentheim
Horst König, Wertheim
Jürgen Lutz, Wertheim
Armin Quenzer, Bad Mergentheim
Jürgen Richter, Igersheim bis 31.12.2016
Gaby Rüffel, Kreuzwertheim
Hubert Sauter, Wertheim
Klaus-Dieter Schmitt, Tauberbischofsheim
Christa Zeitler, Bad Mergentheim
Birgit Zweig, Boxberg

Mitbestimmung in der Genossenschaft

Vertreter

- Gabriel Acar · Hans-Peter Achatz · Michael Adelman · Reinhold Adelman
 · Lars Apfel · Karl Heinz Arlt · Günter Arnold · Helmut Auer · Edgar Ballweg
 · Karl Ballweg · Werner Ballweg · Helmut Bamberger · Ernst Barthel · Alfred
 Bauch · Klaus Bauer · Robert Bauer · Martin Baumann · Roland Baumann
 · Ellen Bawidamann · Roland Beck · Rainer Becker · Hildegard Beetz-Geier ·
 David Beile · Josef Bendl · Brunhilde Berberich · Paul Berberich · Horst Bernhard
 · Jürgen Besserer · Bertram Beuchert · Edgar Beuchert · Bernhard Beyer ·
 Gabriele Binder-Meder · Isolde Bischoff · Michael Blank · Tobias Blessing · Alois
 Block · Hans Peter Blümm · Clemens Bohnacker · Tanja Bolg · Michael Boller ·
 Edward Bopp · Werner Both · Wolfgang Boxberger · Egon Brand · Dr. Hatto Brand
 · Roswitha Brandel · Doris Braun · Manfred Braun · Songrit Breuninger · Michael
 Brüheim · Ernst Buchberger · Manfred Burger · Roland Busch · Alfred Otto David
 · Manfred Decker · Hermann Dehner · Gerhard
 Deufel · Beate Diehm · Christoph Dinkel · Her-
 mann Döpfner · Ralf Dorbath · Werner Dörz-
 bacher · Ewald Dosch · Heiko Dosch · Reinhold
 Dosch · Rolf Dosch · Karl Ducqué · Karl-Heinz Düll ·
 Jörg Dümig-Zitzmann · Alfred Dürr · Peter Eckert
 · Christian Edelman · Gerald Effinger · Ansgar Eh-
 resmann · Herbert Ehrlich · Alois Ehrmann · Hubert
 Endres · Dieter Engert · Hubert Englert · Gerd-Rai-
 ner Fabig · Reinhold Faller · Werner Faul · Doris Fin-
 ke · Dr. Jutta Finkenauer · Theo Fischer · August
 Flegler · Falk Fleischmann · Roland Frank · Herbert
 Frey · Uwe Fuchs · Marina Gabel-Müller · Wolfgang
 Gehrig · Ulrike Gehrig-Flath · Adolf Geiger · Rai-
 ner Gerhards · Sieglinde Gerling · Robert Gerner ·
 Martin Gillig · Bernhard Goldstein · Klaus Graner ·
 Alexander Hugo Grein · Norbert Grimm · Roland
 Grimm · Thomas Grumbach · Friedrich Gundling
 · Clemens Haag · Günter Haberkorn · Wolfgang
 Hackober · Anna Rosa Hahn · Klaus Hartmann ·
 Bernd Hartmannsgruber · Jürgen Häusler · Karl
 Hay · Hans Hayn · Dr. Ulrich Heid · Gabriele Hei-
 Ludwig Rothenfels · Frank Rückert · Hugo Rummler · Gabriele Rüppel · Gerhard Rüter · Armin
 Ruthardt · Hubert Sadowski · Hubert Sauter · Hubert Schäfer · Reiner Schäfer · Michael Scheiber
 · Sonja Scherer · Erich Scheurich · Sigrid Scheurich · Udo Schlachter · Konrad Schlör · Andreas
 Schlund · Heike Schmid · Andreas Schmidt · Dr. Karl Heinz Schmied · Christian Schmitt · Bri-
 gitte Schneider · Karl Schneider · Karl-Heinz Schöffner · Ulrike Schraut · Alois Schreck · Wolf-
 gang Schreck · Jürgen Schüßler · Manfred Schwab · Helmut Schwender · Horst Schwind
 · Horst Seeber · Otto Seitz · Hubert Seubert · Monika Seubert · Sonja Seyfried · Hans
 Spachmann · Jochen Spiller · Otmar Spörer · Prof. Dr. Hans-Werner Springorum · Walde-
 mar Stahl · Ingbert Steinam · Volker Steuer · Peter Thoma · Werner Thomann · Peter
 Tischer · Paul Treu · Herbert Uhl · Nikolaus Uhl · Georg Uihlein · Alfred Ulshöfer ·
 Jürgen Umminger · Karlheinz Vollrath · Rudolf Wallisch · Holger Walzenbach ·
 Dr. Michael Weber · Ulrich Weiland · Edith Weller · Eberhardt Wendt · Henning
 Wendt · Helmut Wenz · Elmar Wetterich · Hans Peter Wilhelmi · Leopold Wink-
 ler · Günter Wissinger · Dr. Berthold Wöppel · Egbert Wöppel · Gottfried
 Wühr · Klaus Wunderlich · Gerhard Zach · Jürgen Ziel · Carola Zitzmann
 dinger · Man-
 fred Heiduk · Dieter
 Hemmerich · Hubertus
 Heneka · Roland Henn · Ed-
 gar Herbst · Karl Hock · Ute
 Hofmann · Günther Holzauer ·
 Peter Honeck · Karin Huck · Wer-
 ner Huth · Erhard Ika · Wolfgang
 Jäckle · Michael Jouaux · Klaus Die-
 ter Jung · Karsten Kappes · Michael
 Karle · Jürgen Kauffmann · Christina
 Kerber · Thomas Kimmelman · Mar-
 tin Winfried Kirchner · Manfred Klee ·
 Reimund Klein · Thomas Klein · Winfried
 Klett · Frank Koepke · Thea Kohlross · Gu-
 drun Kohlschreiber · Willi Koller · Günter
 Kronmüller · Monika Kühlwein · Hartmut
 Lang · Jürgen Langguth · Roland Lauber
 · Alois Lehr · Thomas Lehr · Ludwig Leim-
 bach · Ulrich Lempp · Reingart Lenz · Rein-
 hard Lesch · Ernst Leuchtweis · Ralf Leuser ·
 Manfred Limbrunner · Hans Lurz · Wolfgang
 Markquart · Mirko Mattern · Karl Merkert ·
 Gregor Michel · Holger Mohr · Leo Mohr · Vol-
 ker Mohr · Peter Mücke · Jutta Müller · Manfred
 Müller · Sebastian Müller · Manfred Münkel ·
 Thomas Neubeck · Dr. Peter Neumann · Her-
 mann Nied · Kurt Oberdorf · Michael Oetzel
 · Susanne Öhm · Franz Olkus · Ingrid Olkus ·
 Heinz Ott · Thorsten Pelz · Klaus-Peter Pfah-
 ler · Karl Pfeufer · Heinz Pfreundschuh · Erich
 Plachy · Georg Prokopp · Friedrich Ratz · Elsbeth
 Reinhart · Stefan Reinhart · Simon Retzbach ·



263 Vertreter wurden von unseren Mitgliedern gewählt und bilden das Organ der Vertreterversammlung, welches durch demokratische Mitbestimmung den Vorstand entlastet.

Impressum

Redaktion: Tilmann Fabig

Druck: StieberDruck GmbH,

Tauberstraße 35-41,

97922 Lauda-Königshofen

Bilderquellen: Fotolia, Bildarchiv der

Volksbank Main-Tauber eG, Horst

Bernhard, Jürgen Besserer

Der Geschäftsbericht wurde auf umweltfreundlichem Papier gedruckt, das aus nachhaltiger Nutzung stammt.

Hand in Hand begeistern.

JAHRESBERICHT 2016